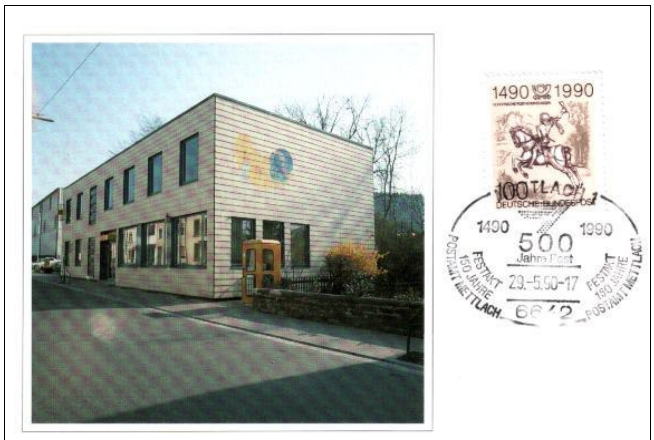
Das Postamt Mettlach

(1840 - 1999)

zeitliche Kurzdarstellung



von

Dr. Bernhard Schmal

© 2022

(aktualisierte Fassung vom 09.12.2024)

www.mettlach-saar.de

Einleitung

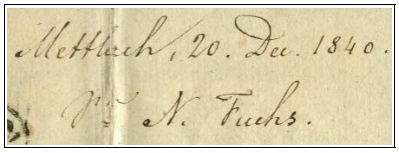
Bereits am 1. September 1840 wurde in Mettlach eine Poststelle eröffnet. So ist im Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier vom 27. August 1840 zu lesen:

(No. 748.) Neu errichtete Post-Expedition zu Mettlach.

In Folge hoher Bestimmung des Königlichen General-Post-Amts wird in dem zwischen Saarburg und Merzig gelegenen Orte Mettlach eine Post-Expedition eingerichtet werden, und soll dieselbe vom 1. September c. ab in Wirksamkeit treten.

Dem correspondirenden Publikum dient solches zur Nachricht.
Trier, den 19. August 1840 Königl. Post-Amt, Conrad

Die neu errichtete Postexpedition in Mettlach verfügte selbstverständlich auch über einen "Ortsaufgabestempel". Da Briefmarken in Preußen erst Ende 1850 erschienen, wurden die Briefe zunächst handschriftlich mit der Portotaxe versehen. Der "Vorphila-Stempel" war folglich kein Entwertungsstempel.



Brief vom 20.12.1840
an die Gebr. Stumm in Saarbrücken

(Absender: N. Fuchs)

Den Sitz hatte die Postexpedition 1868 in der Bochstraße. 1880 erfolgte die Verlegung in die Bahnhofstraße und 1963 in die Heinertstraße. 1999 schließt sich der Kreis, als das Postamt geschlossen wurde. Wie einst erfolgte jetzt die Postabfertigung wieder in der Bochstraße durch nebenberuflich tätige Kräfte.

Auch die politische und postalische Zugehörigkeit Mettlachs wechselte in der 160-jährigen Geschichte des Postamts häufig. Zu nennen ist z.B. die postalische Zugehörigkeit zu Preußen (1840-1867), zum Norddeutschen Postbezirk NDP (1868-1871), zum Deutschen Reich (1872-1919), zum Saargebiet (1920-1935), nochmals zum Deutschen Reich (1935-1945), zum französischen Besatzungsgebiet (1945-1947), zum Saarland (1947-1956), das wirtschaftlich an Frankreich angeschlossen war, und ab 1957 zur Bundesrepublik Deutschland, wobei bis 1959 noch Briefmarken des Saarlandes in französischer Frankenwährung benutzt wurden.

Entsprechend vielfältig sind die verwendeten Poststempel und Briefmarken sowie die Aufkleber für z.B. Einschreib-, Wert-, Eil- oder Luftpostbriefe.

Diesbezüglich soll die vorliegende Arbeit einen umfassenden Überblick geben, wenn letztlich auch nicht alle Fragen geklärt werden können. Der Inhalt richtet sich dabei nicht nur an Ortsinteressierte. Auch die Sammler anderer Orte oder der diversen Spezialgebiete sind angesprochen, denn die angegebenen Verwendungszeiten, Stempeltypen und Aufkleber sind teilweise ähnlich oder sogar identisch. Auf jeden Fall ergeben sich interessante Vergleichsmöglichkeiten.

Die Post in Mettlach

Klassifikation, Standort und Postaufkommen[1]

Am 1. 9.1840 wurde (gemäß der Einleitung) die „Post-Expedition zu Mettlach“ eröffnet.[2] Im Rahmen der Strukturreform der preußischen Postverwaltung wurde diese dann 1850 zu einer Post-Expedition II. Klasse[3], die der am 1.1.1850 neu eingerichteten Oberpostdirektion Trier zugeordnet war. Zuvor war Mettlach dem "Königl. Postamt zu Saarlouis" unterstellt[4], nachdem es zunächst dem "Königl. Postamt zu Trier"[5] unterstand.

Solche Postexpeditionen der untersten Stufe wurden allgemein von kündbaren "Postexpediteuren" geleitet, die nebenberuflich tätig oder pensioniert waren.[6] In Mettlach waren dies zunächst Johann Häberlein (1840-1849)[7] und nach dessen Ableben Philipp Andreas Kess[e]ler (1849-1860)[8], die jeweils im Hauptberuf als Legitimationsschein-Expedienten für den Transport zu Wasser arbeiteten bzw. gearbeitet hatten[9].

Als 1860 der Postexpediteur Kess[e]ler starb[10], übernahm Herr Krause, ein

1 Die folgenden Angaben können größtenteils (auch) dem 1976 von der Gemeindeverwaltung Mettlach herausgegebenen Buch *1300 Jahre Mettlach* entnommen werden, speziell den Beiträgen von Dr. Therese Thomas (S. 227-239), Heinz Bauer (S. 245-267) und Willy Weinen (S. 269-290).

2 Zur Eröffnung der Post-Expedition in Mettlach am 1.9.1840 siehe Einleitung bzw. *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier (1840) vom 27.8.1840, Nr. 748, Ankündigung vom 19.8.1840 (S. 347)*.

3 Bereits am 1.7.1825 erfolgte die Umbennung der zuvor als "Postwärtereien" bezeichneten Nebenstellen von (Haupt-) Postämtern in "Post-Expeditionen". Gemäß *Amts-Blatt No. 32 des Königlichen Post-Departements 1850, Verfügung Nr. 147 vom 21. Juli 1850,* entstanden dann vier neue Klassen von "Post-Anstalten" (nämlich "Post-Ämter" und "Post-Expeditionen" jeweils der I. und II. Klasse).

4 vgl. *Adreß-Kalender für die Bewohner des Regierungsbezirks Trier für 1847*

5 vgl. Verfügung von 1840 über die Eröffnung der Post-Expedition (in der Einleitung)

6 Wie zuvor bei den Post-Expeditionen waren ab 1850 in der untersten Klasse, d.h. in den Expeditionen II. Klasse, "Postexpediteure" *nebenberuflich* tätig. In Expeditionen I. Klasse arbeiteten dagegen *angestellte* "Postexpedienten" (vgl. *http://de.wikipedia.org/wiki/Postorganisation*).

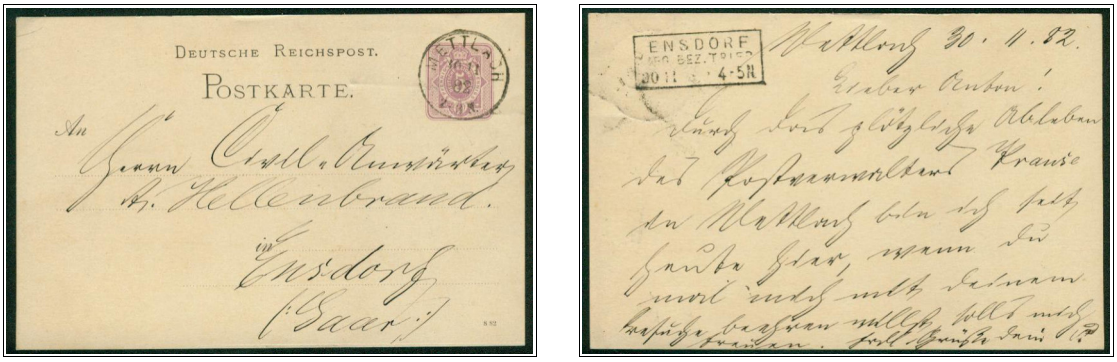
7 Gemäß *1300 Jahre Mettlach, S. 252-253* stammte Johann Häberlein aus Elbing und wurde standesamtlich 1842 (bei der Heirat seines Sohnes) als "Post- und Legitimationsscheinexpedient" genannt (S. 252). Genauer arbeitete er gemäß dem *Adreß-Kalender für die Bewohner des Regierungs-Bezirks Trier für 1840 (S. 152)* "zu Mettlach" als "Legitimationsschein-Expedient" speziell "für den Transport zu Wasser" für das "Königl. Hauptzoll-Amt in Saarbrücken", das wiederum für die "indirecten Steuern" zuständig war. Schon im Adreß-Kalender für 1835 ist er in dieser Funktion genannt (S. 92), ebenso z.B. in den Adreß-Kalendern von 1836 (S. 97) und 1838 (S. 101).
Nebenberuflich durften die Bediensteten des Hauptzoll-Amts auch als Postexpediteure tätig werden. Entsprechend ist Häberlein im *Adreß-Kalender für die Bewohner des Regierungsbezirks Trier für 1841* zusätzlich auch als "Postexpediteur" bezeichnet (vgl. *S. 151 und 161*). 1849 verstarb er. Daher wurde - gemäß dem *Amtsblatt des Königlichen Post-Departements für 1849, Nr. 50, S. 376* - "die Verwaltung der Post-Expedition zu Mettlach, in Folge des Ablebens des Post-Expediteurs Häberlein, dem Legitimationsschein-Ausfertiger Kesseler ..." übertragen.

8 Philipp Andreas Kessler wurde 1810 geboren und starb 1860 in Mettlach (vgl. *http://saar-ahnen-klein.de,* dort Familienbuch 2006 [pdf-Datei], dort Personennummer 20466). Er war hauptberuflich "Legitimationsschein-Ausfertiger" und zusätzlich nebenberuflich als Postexpediteur von 1849 (vgl. Anmerkungen zu Johann Häberlein) bis 1860 (vgl. Anmerkungen zum Nachfolger Herrn Krause) tätig.

9 Häberlein war bereits vor seinem Tod als Legitimationsschein-Expedient in Pension gegangen (vgl. *1300 Jahre Mettlach, S. 252*). Als Pensionär arbeitete er dann bis zu seinem Tod noch als Post-Expediteur weiter.

10 vgl. vorangegangene Fußnote zur Lebenszeit von Philipp Andreas Kessler (1810-1860)

"pensionierter Gendarm" (ebenfalls als Postexpediteur) die damalige Postexpedition II. Klasse[11], die er bis zu seinem Tod im Jahr 1882 leitete[12].



Postkarte vom 30.11.82: "Lieber Anton! Durch das plötzliche Ableben des Postverwalters Krause zu Mettlach ..."

Zuletzt war Herr Krause also (gemäß obiger Karte) Postverwalter, was der Tatsache entspricht, dass Mettlach mittlerweile in ein "Postamt III. Klasse" umbenannt worden war.

Mit Amtsblattverfügung vom 23.5.1871 wurden nämlich speziell die Postexpeditionen II. Klasse zu "Postexpeditionen" und diese wiederum mit Amtsblattverfügung vom 8.1.1876 zu (von "Postverwaltern" geführten) "Postämtern III. Klasse"[13].[14] Entsprechend ist Mettlach auch 1878 explizit als "Postamt III. Klasse" (mit Telegraphie) aufgeführt.[15]

Nachfolger von Herrn Krause war Herr Gregor Dennenwald(t).[16] Dieser ging 1884 nach Conz zurück, um Herrn Bastgen "Platz zu machen", der von Mülheim (Mosel) nach Mettlach versetzt wurde.[17]

---

11 Gemäß dem *Amtsblatt des Königlichen Post-Departements für 1860, Nr. 27, S. 356* war bereits im September 1860 die Verwaltung der Post-Expedition Mettlach dem "pensionirten Gensdarmen Krause" übertragen worden. (Offenbar irrtümlich ist in *150 Jahre Postamt Mettlach, S. 17*, der Amtszeitbeginn mit 1868 angegeben.)

12 Die Nachricht auf der Postkarte vom 30.11.1882 entspricht derjenigen im *Amtsblatt No. 50 der Königlich Preußischen Regierung zu Trier vom 14.12.1882, S. 402 (Personalchronik), dass* der Postverwalter Krause in Mettlach gestorben sei.

13 vgl. auch die Angaben für Mettlach in *HASS, Günther: Deutsche Postorte 1490-1920. Peter Feuser Verlag. Kaiserslautern 2003, S. 391*.

14 Zunächst gab es - vgl. *Amtsblatt No. 1 der Deutschen Reichs-Postverwaltung 1871, Verfügung No. 3 vom 23.5.1871, S. 5* - nur noch "Postämter" (d.h. keine Unterteilung mehr in Postämtern I. und II. Klasse). Weiterhin wurden aus den Postexpeditionen I. Klasse Postverwaltungen. Die Postexpeditionen II. Klasse blieben "Postexpeditionen" oder wurden in die neue Form der Postagentur umgewandelt. Gemäß *Amtsblatt No. 4 der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung 1876, Verfügung No. 10 vom 8. Januar 1876, S. 26-27* wurden dann das "Postamt" zu einem "Postamt I. Klasse", die "Postverwaltung" zum "Postamt II. Klasse" und die bisherige "Postexpedition" zum "Postamt III. Klasse", dessen Vorsteher ein "Postverwalter" war (*http://de.wikipedia.org/wiki/Postorganisation*). Bei den Postagenturen gab es 1876 (gemäß *http://de.wikipedia.org/wiki/Reichspost*) keine Veränderungen.

15 siehe *1300 Jahre Mettlach, S. 255* (Auszug aus dem Handbuch des Reichs-Postgebiets von 1878)

16 vgl. *Amtsblatt No. 11 der Königlich Preußischen Regierung zu Trier vom 15.3.1883, S. 66, Personalchronik* (wo die Versetzung von "Postverwalter Gregor Dennenwaldt von Conz nach Mettlach" mitgeteilt wird)

17 vgl. *Amtsblatt No. 17 der Königlich Preußischen Regierung zu Trier vom 24.4.1884, S. 110, Personalchronik* (Versetzungen der Postverwalter Dennenwald von Mettlach nach Conz und Bastgen von Mülheim nach Mettlach)

Auch in späteren Adress-Kalendern für Trier ist Herr Bastgen noch genannt (z.B. 1894, 1898, 1900 und zuletzt 1906 als Postverwalter und Postsekretär)[18].[19] Nachdem 1907 der Posten unbesetzt blieb[20], tritt 1908 dann ein Herr Keller (als Postverwalter und Postsekretär) auf, der auch noch 1912 erwähnt wird[21].[22]

Bereits 1913, aber auch z.B. 1915 ist dann Herr Michel Schmitt als Postverwalter in Mettlach genannt[23], der offenbar bis 1935/1936 tätig war. Es folgte Oberpostverwalter Quien, der bis 1939 im Amt war.[24]

Teils abweichend zur bisherigen "Mettlach-Literatur" (*1300 Jahre Mettlach* bzw. *150 Jahre Postamt Mettlach*) ergeben sich also für die ersten 100 Jahre folgende Dienstzeiten:

von 1840 - 1849:	Postexpediteur Johann Häberlein
von 1849 - 1860:	Postexpediteur Philipp Andreas Kess[e]ler
von 1860 - 1882:	Postexpediteur bzw. Postverwalter Krause
von 1882 - 1884:	Postverwalter Gregor Dennenwald[t]
von 1884 - 1906:	Postverwalter (Postsekretär) Bastgen
von 1907 - 1912/13:	Postverwalter (Postsekretär) Keller[25]
von 1913 - 1935/36:	Postmeister Michel Schmitt[26]
von 1935/36 - 1939:	Postmeister Quien

Die späteren Amtsvorsteher bzw. Betriebsleiter sind obiger Literatur zu entnehmen.[27]

18 vgl. *Adress-Kalender für die Bewohner des Regierungs-Bezirks Trier auf das Jahr 1894, S. 272* (online zu finden unter "GenWiki - Adressbuch Trier 1894) sowie die *Adress-Kalender [für Trier] für 1898, 1900 und 1906, S. 265*

19 Leider sind die Adress-Kalender zu Trier nur teilweise vorhanden bzw. online einsehbar.

20 vgl. *Adress-Kalender des Reg.-Bezirks Trier für das Jahr 1907* (gemäß Auskunft der Staatsbibliothek Berlin)

21 vgl. *Adress-Kalender des Regierungs-Bezirks Trier 1908, S. 275 bzw. 1909, S. 281 bzw. 1912, S. 264* (online wie auch *1906* zu finden unter https://www.ub.uni-koeln.de/sammlungen/rheinischezeitschriften/alpha/index_ger.html)

22 Die Angaben zu Herrn Keller in *1300 Jahre Mettlach, S. 260,* in der Festschrift *150 Jahre Postamt Mettlach (Hrsg.: Postamt Merzig), S. 17 bzw.* in der Villeroy &Boch Werkzeitschrift *KERAMOS, Heft 3/1963, S. 10, 2. Spalte* sind demnach offenbar unzutreffend.

23 vgl. *Adressbuch für den Kreis Merzig, Oktober 1913, Adressenverzeichnis für Mettlach, S. 123* (online zu finden unter "GenWiki - Adressbuch Merzig 1913) bzw. *Adreß-Buch der sämtlichen staatlichen, städtischen, Zivil- und Militär-Behörden und Beamten des Reg.-Bez. Trier 1915, S. 255* (online zu finden unter https://www.ub.uni-koeln.de/sammlungen/rheinischezeitschriften/alpha/index_ger.html).

24 In der Festschrift *150 Jahre Postamt Mettlach (Hrsg.: Postamt Merzig), S. 17,* wird die Dienstzeit des "Postmeisters Schmitt" bis 1935 angegeben, in *1300 Jahre Mettlach, S. 260* bis 1936. Nachfolger war Herr Quien bis 1939.

25 Der Posten war laut *Adress-Kalender 1907* unbesetzt. Das Amt war aber eventuell schon Ende 1907 wieder besetzt.

26 Gemäß obigen Ausführungen trat Herr Schmitt entweder 1912 oder 1913 die Nachfolge von Herrn Keller an.

27 In *150 Jahre Postamt Mettlach, S. 17,* sind bis 31.12.1961 ab 1939 genannt: Oestreicher (1939-1947), Reuter (1947-1950), Philippi (1950-Ende 1961). Nachdem Mettlach dem Postamt Merzig unterstellt wurde, waren folgende Post(ober)amtsmänner bzw- räte tätig: René Veauthier (1.1.1962 - 30.3.1963), Rudolf Müller (1.6.1963 - 31.7.1965), Anton Kirsch (22.11.1965 - 30.4.1983) und Heinz Müller (anschließend). Gleichzeitig gab es ab 1.1.1962 folgende Betriebsleiter: Postobersekretär Josef Philippi (1.1.1962 - 30.11.1964), Postoberverwalter Matthias Leuck (1.12.1964 - 15.9.1966) sowie die Postbetriebsinspektoren Josef Paulus (16.9.1966 -30.4.1978), Edgar Altmeyer (1.5.1978 -31.1.1985), Helmut Weber (1.2.1985 - 21.2.1988) sowie Egon Ott (anschließend).

Die Postexpedition befand sich wohl anfänglich am Dienst- oder Wohnsitz der jeweiligen Expediteure. 1868 soll dann ein „Postamt“ in der Bochstraße (im „Haus Lordt“) eingerichtet worden sein.[28]

Bochstrasse um 1910

Überraschend ist, dass es in Mettlach auch im Jahr 1878 lediglich ein Postamt III. Klasse gab, obwohl nach Eröffnung der Eisenbahnlinie Trier - Saarbrücken am 26.5.1860[29] und der Inbetriebnahme der Mosaikfabrik am 15.8.1869 das Postaufkommen immer mehr zunahm. Tatsächlich kam es mit der Verlagerung des Gütertransports auf die Schiene bei der Firma Villeroy & Boch[30] zu einem erheblichen Aufschwung, der wiederum die Beschäftigtenzahl und somit auch die Einwohnerzahl Mettlachs steigen ließ.[31]

Entsprechend wurde bereits 1864 die Post, die zum großen Teil auf die Firma Villeroy & Boch zurückging, 49mal pro Woche bei der Bahn abgeholt bzw. vorbeigebracht.[32] Zudem war Mettlach auch für diverse Nachbarorte zuständig, die keine eigene Postexpedition oder Postagentur besaßen.[33]

---

28 Diese Angabe beruht auf Recherchen des damaligen Amtsvorstehers Josef Philippi im Jahr 1955 (*1300 Jahre Mettlach, S. 254*), nachdem alle Originalunterlagen (durch den Krieg) vernichtet waren. Die Bezeichnung "Postamt" ist dabei gemäß den vorherigen Ausführungen nicht ganz korrekt, da Mettlach 1868 offiziell noch eine "Postexpedition" besaß.

29 vgl. z.B. *1300 Jahre Mettlach, S. 254*; Voraussetzung war die Fertigstellung des Mettlacher Tunnels im Jahr 1860.

30 1809 verkaufte der Papierfabrikant Jacques Leistenschneider das 1803 von ihm erworbene Abteigebäude an Jean François Boch (*1300 Jahre Mettlach, S. 227*). Im Dezember 1812 erhielt dieser dann die offizielle Verkaufsgenehmigung für seine Produkte (*S. 229*). Die Fusion zu Villeroy & Boch fand 1836 statt (*S. 230*).

31 Bei Verkaufsbeginn im Jahr 1813 waren lediglich 34 Mitarbeiter tätig (*1300 Jahre Mettlach, S. 229*). 1842 zählte das Werk bereits 213 Beschäftigte (*S. 233*). Im Juni 1898 wurden dann (nach der zwischenzeitlichen Inbetriebnahme der Mosaikfabrik am 15. August 1869) 1251 Mitarbeiter gezählt (*S. 235*).
Auch die Einwohnerzahl Mettlachs (ohne Keuchingen) stieg entsprechend von 161 (im Jahr 1809) auf 888 (im Jahr 1865) und schließlich auf 1468 (am 1. Dezember 1895) an (*S. 253*).

32 siehe *1300 Jahre Mettlach, S. 254*

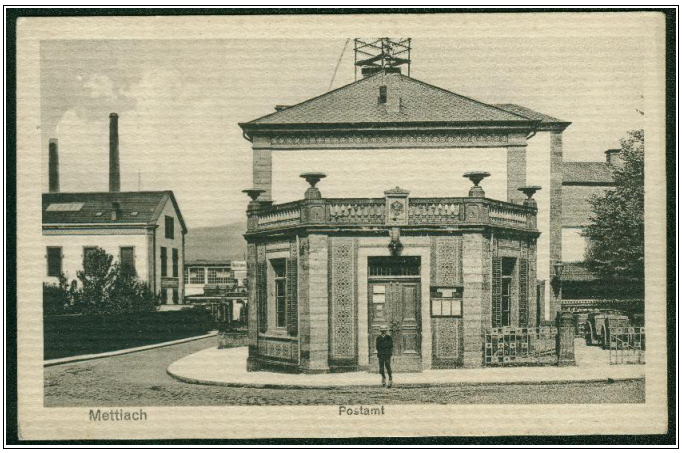
33 siehe "postalische Zugehörigkeiten" unter "Ortsgeschichte" auf dieser Homepage

Eine gewisse Entlastung stellte die Tatsache dar, dass die Post auch direkt am Bahnhof aufgegeben werden konnte[34].[35]

Bahnhof Mettlach um 1925/1926

(auf Ansichtskarte von 1926)

Nachdem am 16.12.1876 eine "Telegraphenanstalt" beim Postamt Mettlach eröffnet worden war[36], wurde dieses 1880 dann in die Bahnhofstraße Nr. 17 verlegt.[37] 1908 fand eine Erweiterung des Gebäudes statt[38].[39]



Postamt Mettlach um 1910

in der Bahnhofstraße 17

(auf Ansichtskarte von 1912)

34 Genaueres zum Thema "Bahnpost" findet sich unter "Postalisches" auf dieser Homepage.

35 Wenn in *KERAMOS Heft 3 / 1963, S. 10* davon die Rede ist, dass (später) der Bahnhofsdienst von den beiden Ortszustellern versehen wurde, ist hiermit offenbar das Bringen der Post zum Bahnhof und das "Verladen" in die Züge bzw. das Abholen der per Eisenbahn ankommenden Post gemeint sowie die Leerung des Bahnhofbriefkastens. Einen "Postschalter", an dem z.B. Einschreiben aufgegeben werden konnten, gab es nicht. Allerdings gab es am Bahnhof eine Güterabfertigung.

36 vgl. *Amtsblatt der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung. Berlin 1876, S. 532 (Nachrichten),* wobei ab Eröffnung der Bahnlinie Trier - Saarbrücken im Jahr 1860 bereits die "Bahnbetriebs-Telegraphenstationen ... [u.a. in Mettlach] der Privatcorrespondenz" mit Hilfe der "Vermittlungsstation Trier" dienten (vgl. *Zeitschrift des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins, Jahrgang VII, Heft IX und X, Berlin 1860, S. 238*)

37 vgl. *1300 Jahre Mettlach, S. 254.*

38 vgl. *KERAMOS Heft 3 / 1963, S. 8*

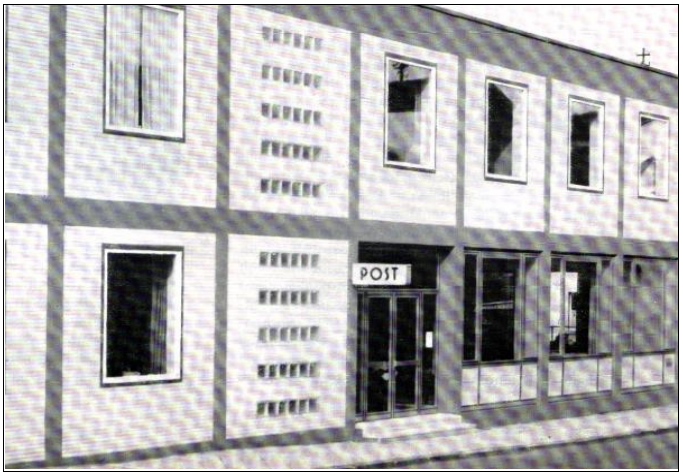
39 Auch im Inneren fanden im Laufe der Zeit Umgestaltungen statt (vgl. *KERAMOS Heft 3 / 1963, S. 9*).

Dieser Standort in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs[40] war sowohl für die Post ideal, da der Postversand mittlerweile fast ausschließlich über die Bahn abgewickelt wurde, als auch für die Firma Villeroy & Boch, deren im August 1869 in Betrieb genommene Mosaikfabrik ebenfalls direkt am Bahnhof lag.

Nach Ausbruch des 2. Weltkriegs wurde das Postamt im Oktober 1939 in das Evakuierungsgebiet in Gräfenroda (Thüringen) verlegt.[41] Diejenigen, die in Mettlach zurückblieben (wie etwa 400 Arbeiter und Angestellte der Fabriken von Villeroy & Boch), wurden ab Anfang November 1939 vom Postschutz versorgt. Im Juni 1940 erfolgte die Rückführung des Postamts aus dem Evakuierungsgebiet.

Im November 1944 kam es dann zu einer zweiten Evakuierung. Nachdem die Zivilbevölkerung bereits am 19. November den Ort verlassen hatte, wurde das Postamt am 27. November nach Grünstadt (Pfalz) verlagert. Dort ging ein großer Teil der Akten und Belege verloren. Auch die Diensträume des Postgebäudes in Mettlach waren bei Rückkehr am 20. April 1945 der Zerstörung anheimgefallen, auch wenn das Postgebäude noch stand.

1963 wurde dann das neue (größere) Postamt in der Heinertstraße eröffnet[42], nachdem das Grundstück hierfür bereits am 22. Juni 1958 erworben wurde[43].



Postamt Mettlach im Eröffnungsjahr 1963 in der Heinertstrasse[44]

40 Vgl. auch Kapitel "Bahnpost Mettlach". Bereits am 4. Juni 1860 findet sich übrigens eine Nachricht über die „Station Mettlach“, die "sich gut rentiere" (*1300 Jahre Mettlach, S. 261-262*).
41 zu den Informationen dieses Abschnitts siehe *KERAMOS Heft 3 / 1963, S. 9*
42 Das Gebäude wurde am 9. Mai 1963 seiner Bestimmung übergeben (*1300 Jahre Mettlach, S. 258*).
43 *KERAMOS Heft 3 / 1963, S. 10*
44 Eine ähnliche Ansicht findet sich in *1300 Jahre Mettlach, S. 259.*

Die Schalterhalle dieses Gebäudes wurde im Januar 1989 umgestaltet.[45] Diese Umgestaltung ist auch insofern von Bedeutung, da sie die Inbetriebnahme eines zweiten Schalters ermöglichte, an dem (zeitweise) ein zusätzlicher Poststempel zum Einsatz kam[46].

Im Zuge von Rationalisierungsmaßnahmen der Deutschen Post AG, die durch Privatisierung am 01.01.1995 aus der Deutschen Bundespost hervorging, wurde die sich noch im Eigenbesitz befindende Postfiliale[47] in der Heinertstraße dann Ende September 1999 geschlossen.

Ab Montag, dem 27. September 1999 wurden Postsachen wieder (wie einst) in der Bochstraße erledigt und zwar - ebenfalls wie früher - von nebenberuflichen Kräften. Hierzu wurde im damaligen Reisebüro Dillschneider eine sogenannte "Postagentur" eingerichtet[48].

---

45 vgl. Festschrift *150 Jahre Postamt Mettlach, S. 16*

46 Hierauf wird an anderer Stelle ausführlich eingegangen.

47 Nach der Privatisierung der Post (Gründung der Deutschen Post AG) blieben zunächst viele der bis dahin bestehenden "Postämter" noch als "Postfilialen" im Besitz der Deutschen Post AG. Daneben wurden seit August 1993 (testweise) vom damals zuständigen "Postdienst" (genauer "Deutsche Bundespost Postdienst") sogenannte Postagenturen eingerichtet, wobei private Einzelhändler als "Kooperationspartner aus den Branchen Lebensmitteleinzelhandel, Schreibwarengeschäfte, Tankstellen und Lotto-Toto-Annahmestellen einbezogen" wurden. Diese "Postagenturen" bestanden zusätzlich zu den "Postämtern und Poststellen", die als "Filialen" des Postdienstes zusammengefasst wurden (vgl. Jahresabschlussbericht 1992 gemäß https://www.post-und-telekommunikation.de/PuT/1Fundus/Dokumente/Geschaeftsberichte/Deutsche%20Post/1992-GB-DBP-Postdienst.pdf, S. 30).

48 Die (neuzeitliche) "Postagentur Mettlach" wird an anderer Stelle ausführlich behandelt (siehe "Postalisches / Postgeschichte von Mettlach" auf dieser Homepage).